

Kurznachrichten

Franka Hesse: Online-Kurs "Gender und Diversity in Organisationen" im Rahmen des Projektes RuhrCampusOnline

Kooperationsprojekt der Geschlechterstudien im Ruhrgebiet:

Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Meuser wird zur Zeit an der Technischen Universität Dortmund von Dr. Iris Koall und Franka Hesse eine E-Learning-Veranstaltung zu dem Thema "Geschlecht und Diversity in Organisationen" entwickelt, die zum Wintersemester 2008/2009 von Studierenden der Universitäten Dortmund, Duisburg/Essen und Bochum belegt werden kann. Der Kurs entsteht im Rahmen einer Kooperation von Prof. Dr. Meuser (Technische Universität Dortmund), Prof. Dr. Ilse Lenz (Ruhr-Universität Bochum) und Prof. Dr. Karen Shire (Universität Duisburg-Essen) und soll zur Verstetigung der Zusammenarbeit in der Lehre an den beteiligten Hochschulen beitragen. Das Vorhaben wird von der Mercator-Stiftung im Rahmen des Projektes RuhrCampusOnline der Universitätsallianz Metropole Ruhr gefördert, das die Entwicklung von E-Learning-Kursen an den Universitäten des Ruhrgebiets unterstützt.

Die beteiligten Lehrstühle sehen die Entwicklung von E-Learning Angeboten als Chance, das Lehrangebot im Bereich der Geschlechterforschung hochschulübergreifend zu vernetzen und inhaltliche Schwerpunkte der einzelnen Lehrstühle Studierenden aller beteiligten Universitäten zugänglich zu machen. Bereits in den vergangenen Jahren wurden die Möglichkeiten, durch computergestützte Angebote innovative Lehr- und Lernformen zu befördern, gerade von der Frauen- und Geschlechterforschung als Chance begriffen, interdisziplinäre Angebote für Studierende zu schaffen und innovative Lehrformen und Lernformen zu fördern. Ein wichtiges Ziel war zudem stets, die Einführung neuer Technologien gendersensitiv zu gestalten, um zu gewährleisten, dass hier nicht neue Ausschlüsse geschaffen werden. Dabei wurden die neuen Möglichkeiten der Lehre auch als Chance begriffen, bestehende strukturelle Barrieren zu beseitigen. So besteht gerade im Bereich der Geschlechterforschung eine breite Expertise im Bereich computergestützter Lehr- und Lernformen; beispielsweise wurden bereits in den Jahren 2001-2004 Online-Kurse in dem vom BMBF geförderten Projekt VINGS (Virtual International Gender Studies) entwickelt und erprobt.

Organisationen sind ein zentraler Ort der (Re-)Produktion von Geschlechterverhältnissen. Für eine geschlechtersensitive Organisationsentwicklung gewinnen die Vermittlung von Gender-Wissen und der Theorie-Praxis-Transfer zu Gender und Diversity zunehmend an Bedeutung. Die Inhalte des geplanten Kurses werden in wachsendem Maße für Professionalisierungsprozesse in Bildungs-, Beratungs und Unternehmenstätigkeiten relevant. Mit der Durchführung des E-Learning Kurses besteht nun auch für Studierende der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen die Möglichkeit, sich auf dem Gebiet von Geschlecht und Managing Diversity Qualifikationen anzueignen. Erwartet wird, dass das Angebot der Geschlechterstudien durch den an allen drei Hochschulen angebotenen Kurs an Attraktivität gewinnt. Zielsetzung ist die Nutzung von Synergieeffekten für die Lehre durch Bündelung von Kernkompetenzen und damit auch eine Stärkung des Profils der beteiligten Hochschulen in der Geschlechterforschung.

Inhaltliche und didaktische Konzeption der Veranstaltung:

Der Kurs "Geschlecht und Diversity in Organisationen" untersucht Diversity-Konzepte in enger Verbindung mit der Praxis von Organisationen, wobei besonders auch auf die konkrete Arbeit von Berater/-innen und Trainer/-innen eingegangen wird. Zugleich wird das Konzept theoretisch auf der Grundlage wichtiger

Kontakt und Information

Dr. Iris Koall
 ikoall@fb12.uni-dortmund.de
 0231-755-6252
 Franka Hesse
 fhesse@fb12.uni-dortmund.de
 0231-755-7882
 Institut für Soziologie,
 Fakultät 12
 Emil-Figge-Str. 50
 44227 Dortmund

Informationen auch unter:
<http://www.fb12.uni-dortmund.de/teams/iso/geschlechterverhaeltnisse/index.php?module=Pagesetter&func=viewpub&tid=1&pid=16>

Konzepte und Ergebnisse der Geschlechterforschung beleuchtet. Im Fokus steht das Ineinandergreifen von individuellen, organisationalen und gesellschaftlichen Prozessen und Phänomenen sowie der Umgang mit und das "Managen" von Vielfalt, Komplexität und Kontingenz in Organisationen. Dabei werden Einsichten und Thesen ausgewiesener ExpertInnen in Theorie und Praxis der Gender- und Diversityforschung über Video-Sequenzen den Studierenden auch multimedial zugänglich gemacht. Die Veranstaltung verbindet instruktive und reflexive Lehr- und Lernformen zur Erschließung des Themenfeldes, um die Entwicklung von Fachwissen, Methodenkompetenz sowie Handlungsorientierung anzuregen.

Das Seminar gliedert sich in zwei Phasen und ist als "blended learning"-Veranstaltung konzipiert. In den ersten Wochen liegt der Schwerpunkt in der diskursiven Auseinandersetzung im (Internet-)Forum. In regelmäßigen Abständen werden von den Lehrenden Fragen formuliert und Inhalte mit den Studierenden diskutiert. Im zweiten Teil der Veranstaltung bearbeiten die Studierenden in Arbeitsgruppen eigenständig weitergehende Fragestellungen zu ausgewählten Themenkomplexen aus der Praxis. Die Ergebnisse werden von den Studierenden online präsentiert und als weitere Diskussionsgrundlage in den Seminarverlauf integriert. Auch wird im Laufe der Veranstaltung ein Wiki zum Thema "Gender & Diversity in Organisationen" erstellt. Insgesamt sind drei Präsenzsitzungen am Standort Dortmund geplant.

Die Anerkennung der erbrachten Leistungen an den beteiligten Hochschulen ist für die Studierenden gewährleistet, wobei natürlich die entsprechende fachliche Zuordnung berücksichtigt werden muss. Der Kurs wird auch nach der Erprobungsphase im Wintersemester 2008/2009 nachhaltig in das Lehr-Angebot integriert.

Andrea Qualbrink: General Studies: Gender Studies - Fakultätsübergreifendes Forschen und Lernen an der WWU Münster

Im Sommersemester 2008 wurde an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zum fünften Mal das fakultätsübergreifende Modul "Einführung in die Gender Studies" innerhalb der Allgemeinen Studien angeboten. In diesem Semester konnten die Studierenden je eins von acht Seminaren aus sechs verschiedenen Disziplinen und Fakultäten wählen. Dazu gehörte eine Vorlesung, die im Sommersemester 2008 als interdisziplinäre Ringvorlesung "Gender under Construction. Aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung" angeboten wurde.

Das "Gender-Modul" wurde initiiert und wird koordiniert an der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster. Nach Einführung der Allgemeinen Studien hatten Prof. Dr. Marie-Theres Wacker und Dipl. Theol. Andrea Qualbrink, Leiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsstelle, die Idee, in einem fakultätsübergreifenden Modul die Geschlechterforschung in den verschiedenen Disziplinen an der WWU zusammenzubringen, um Genderkompetenz als Schlüsselkompetenz in den Allgemeinen Studien zu etablieren. Ziel des Moduls ist, dass die Studierenden die Relevanz der Kategorie Geschlecht auch im Zusammenhang mit weiteren personalen, sozialen und kulturellen Differenzen für Individuen und gesellschaftliche Strukturen in unterschiedlichen Kontexten erkennen und reflektieren lernen und hierfür Kenntnisse über Geschlechtertheorien und Forschungsentwicklungen erwerben.

Das Besondere des Moduls ist die fakultätsübergreifende Interdisziplinarität. Alle Studierenden des Moduls besuchen gemeinsam die zentrale Vorlesung. Sie führt in die Geschlechter-Perspektive und die basalen Fragen und Theorien ein. Sie wurde bisher jeweils im Sommersemester angeboten und zwei Mal von Prof. Dr. Marie-Theres Wacker gehalten. Im Sommersemester 2008 übernahmen die ReferentInnen der Ringvorlesung die interdisziplinäre Einführung in die Geschlechterperspektive. Durch die Wahl des Seminars können die Studierenden in einer Disziplin exemplarisch vertiefend an der Geschlechterproblematik arbeiten: Interessieren sie sich z. B. mehr für Geschlechterverhältnisse in der Schule, Gewalt unter theologischen und geschlechtersensiblen Perspektiven oder berühmte Astronautinnen?

Das "Gender-Modul" erfährt stetig mehr Interesse. Waren es im ersten Semester (SoSe 2006) vier Seminare aus drei Fakultäten, so im SoSe 2008 acht Seminare aus sechs Fakultäten. Durch die Recherchen nach möglichen Seminaranbietenden wurde deutlich, wo überall an der WWU Münster Geschlechterforschung betrieben wird, und eine wachsende Anzahl von Lehrenden öffnet ihre Veranstaltungen für die Allgemeinen Studien. Auch auf Seiten der Studierenden wächst die Annahme des Angebotes: Im ersten Sommersemester waren es 15 Studierende, im SoSe 2007 waren es schon 60. Für sie wie für die Lehrenden ist besonders das fachkulturübergreifende Lernen bereichernd. Eine Soziologie-Studentin in der katholischen Theologie oder ein Kulturanthropologie-Student in der Physik kann ein Seminar aufmischen durch Fragen, die sich - aus dem Selbstverständnis des Faches heraus - möglicherweise sonst nicht stellen.

Die fakultätsübergreifende Interdisziplinarität bringt auch organisatorische Herausforderungen mit sich. An der Koordination und Organisation sind neben der Arbeitsstelle das Dekanat bzw. das Studienbüro des Fachbereichs Katholische Theologie, das Dezernat 1 des Rektorats (Team Studienreform) und die Kommission für Allgemeine Studien sowie natürlich das Prüfungsamt beteiligt.

Ab dem WS 08/09 ändert sich an der WWU Münster die Struktur der Allgemeinen Studien. Daher wurde auch für das Modul "Einführung in die Gender Studies" die Modul-Struktur aufgelöst. Es müssen nicht mehr die Vorlesung und ein Seminar im "Gender-Modul" studiert werden; dagegen können eine oder mehrere Veranstaltungen frei gewählt werden. So fällt zwar die Kombination von einführender Vorlesung und vertiefendem Seminar weg, auf der anderen Seite können aber Interessierte im Rahmen der Allgemeinen Studien auch mehr als zwei Veranstaltungen im Bereich der Geschlechterforschung quer durch die Disziplinen besuchen.

Andrea Qualbrink: Gender under Construction. Aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung

Öffentliche interdisziplinäre Ringvorlesung im Sommersemester 2008 an der WWU Münster

Einen Einblick in aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung gab im Sommersemester 2008 an der WWU Münster die öffentliche interdisziplinäre Ringvorlesung "Gender under Construction". Zehn renommierte ReferentInnen leisteten einen Durchgang durch aktuelle Forschungen zur Kategorie Geschlecht in der Geschichts- und Erziehungswissenschaft, der Theologie, in Kommunikations- und Kulturwissenschaften, Sozial- und Politikwissenschaft sowie in Natur- und Technikwissenschaften.

Den Anfang machte Dr. Julia Paulus (WWU Münster) mit einem Vortrag über die Positionen der Genderforschung und ihre Implikationen am Beispiel der historischen Geschlechterforschung. In den zwei folgenden Vorträgen referierte zunächst Prof. Dr. Luise Hartwig (FH Münster) zum Stand der pädagogischen Mädchenarbeit; Dr. Jürgen Budde (Universität Halle - Wittenberg) schloss an mit der Frage nach Stand und Kontroversen in der aktuellen pädagogischen Jungenarbeit, in dem er u. a. deutlich machte, dass es nicht reiche, wenn mehr Männer Erziehung und pädagogische Tätigkeiten übernehmen, sondern dass es grundsätzlich darum gehen muss, dass PädagogInnen gendersensibel sind und agieren. Es folgten zwei Vorträge der Theologin Prof. Dr. Marie-Theres Wacker (WWU Münster). Zunächst fokussierte sie die biblische Paradiesgeschichte unter der Geschlechterperspektive. Im zweiten Vortrag ging es um Gleichgeschlechtlichkeit als Thema in Judentum, Christentum und Islam. Die Soziologin Prof. Dr. Andrea Bührmann (Universität Wien) fragte in ihrem Referat ganz grundsätzlich nach der Kategorie Geschlecht: Natur oder Kultur? und provozierte angeregte Diskussionen um die Vorgegebenheit der Geschlechter. Ihr folgte Dr. Doerte Bischoff (WWU Münster) mit kulturwissenschaftlichen Perspektiven auf Gender und Rhetorik. In den zwei anschließenden Vorträgen kamen die Natur- und Technikwissenschaften in den Blick: Unter dem Titel "Gender und Biologie" zeigte Prof. Dr. Kirsten Smilla Ebeling (Universität Oldenburg), dass selbst die angeblich "objektiven" Naturwissenschaften von den soziokulturellen Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität geprägt sind. Prof. Barbara Schwarze (FH Osnabrück) veranschaulichte die Relevanz von Gender in den Technik- und Ingenieurwissenschaften. Einen Blick auf Geschichte und Perspektiven von Frauen-/Menschenrechten warf Prof. Dr. Regina-Maria Dackweiler (FH Wiesbaden). Den Abschluss machte die Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Annette Zimmer (WWU Münster) mit einem Einblick in die u. a. von ihr herausgegebene Studie über Wissenschaftskarrieren von Frauen und Männern, die belegt, auf wel-



Bild: Die Organisatorinnen der Ringvorlesung: v. l. n. r.: Dr. Julia Paulus, Dipl. Theol. Stephanie Feder, Dipl. Theol. Andrea Qualbrink, Anne Herwartz, Prof. Dr. Marie-Theres Wacker. Es fehlen: Dr. Katrin Späte, Lisa Glasgow-Schicha.

che Weisen - subtil wie offen - Frauen noch immer auf dem Weg in höhere Positionen des Wissenschaftsbetriebes behindert werden.

Die Vorlesungsreihe war öffentlich und zugleich Zentrum des Moduls "Einführung in die Gender Studies" in den Allgemeinen Studien der Bachelor-Studiengänge. Ziel war es, einen Einblick in das weite Feld der Geschlechterforschungen zu geben und mit Studierenden und Gästen aus unterschiedlichen Fächern und Bereichen zu diskutieren. Das Interesse an dieser interdisziplinären Einführung zeigten die hohen BesucherInnenzahlen und das große Engagement in den Diskussionen, die sich den Vorträgen anschlossen.

Organisiert wurde die Ringvorlesung von sechs Wissenschaftlerinnen aus vier Fakultäten: Dr. Katrin Späte (Institut für Soziologie), Dr. Julia Paulus (Historisches Seminar), Dipl. Theol. Andrea Qualbrink (Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung), Dipl. Theol. Stephanie Feder (Seminar für Exegese des Alten Testaments), Prof. Dr. Marie-Theres Wacker (Arbeitsstelle feministische Theologie und Genderforschung/Seminar für Exegese des Alten Testaments) und Lisa Glagow-Schicha (Institut für Angewandte Physik) und organisatorisch unterstützt von Anne Herwartz. Finanziert wurde die Vorlesungsreihe aus den Mitteln des Frauenförderpreises der WWU, den Andrea Qualbrink 2006 erhalten hatte. Aus der Ringvorlesung sind viele Kontakte entstanden, die Lust auf mehr machen: Aus den Kontakten unter den GeschlechterforscherInnen an den Hochschulen Münsters und zu GeschlechterforscherInnen verschiedenster Disziplinen quer durch Deutschland sind Ideen für weitere interdisziplinäre Kooperationen in Forschung und Lehre am Standort Münster gewachsen. Aus den Kontakten unter Studierenden verschiedener Fächer hat sich auf Initiative zweier Studierender ein Studierendennetzwerk entwickelt, das sich ab dem WS 08/09 regelmäßig zu Fragen aus der Geschlechterforschung treffen wird.

Kontakt und Information

Dipl. Theol. Andrea Qualbrink
Arbeitsstelle Feministische
Theologie und Genderfor-
schung
FB 02 - Katholisch-
Theologische Fakultät
Westfälische Wilhelms-
Universität Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
Tel.: 0251/83-30047
andrea.qualbrink@web.de
[http://egora.uni-muenster.de/
fb2/tff](http://egora.uni-muenster.de/fb2/tff)

Annabell Preußler: Wir evaluieren uns zu Tode. Möglichkeiten und Grenzen der Bewertung von Online-Lernen

Im Zuge des Trends zu kooperativem und kollaborativem Lernen haben sich in den letzten Jahren viele Bildungsinstitutionen der Herausforderung "E-Learning" angenommen. Diese neue Art der Webkultur birgt bemerkenswerte Potentiale für das Lernen, nehmen doch Interaktion und Aktivität einen hohen Stellenwert ein.

Um den Erfolg von E-Learning zu messen, werden oftmals Vergleichsstudien herangezogen - ein Lernsetting wird mit dem anderen verglichen. Doch ist solch ein Vergleich sinnvoll? Es existiert eine Fülle von Evaluationsstudien, die in vielfältiger Form, mit vielfältigen Ansprüchen und Definitionsgrundlagen und zu vielfältigen Themen durchgeführt werden - dabei stellt ein Teil der Arbeiten keinen signifikanten Unterschied zwischen den Untersuchungsgruppen fest, ein anderer Teil sieht einen höheren Lernerfolg bei den Gruppen, die mit dem Computer arbeiten. Wiederum andere AutorInnen zeigen, dass traditionell lernende Klassen besser abschneiden.

Was macht Lernen also erfolgreich und wie kann das festgestellt werden? Wann erreicht das Lernen eine hohe Qualität? Diese wird im Bildungsbereich oft durch die Überprüfung des Lernerfolges zu messen versucht - dieser wird also zum Indikator für Lernqualität. Eine verlässliche Aussage über die bessere Wirksamkeit des einen oder anderen Settings kann also nicht getroffen werden - mehr noch - am Ende ist noch nicht einmal klar, was unter Lernerfolg verstanden wird, denn dieser wird in verschiedenen Studien verschieden definiert. Ob dies in der Praxis berücksichtigt wird, wurde in einer Meta-Evaluation überprüft: Evaluationsstudien, die die sich mit dem Zusammenhang von E-Learning und Lernerfolg bzw. dem Einfluss von E-Learning auf den Lernerfolg beschäftigen, wurden analysiert und verglichen. Das Forschungsinteresse ging dabei der Vermutung nach, dass Lernerfolg nicht eindeutig operationalisierbar ist und unspezifische Vergleiche von Online- versus Präsenzlernen nicht uneingeschränkt sinnvoll anwendbar sind.

In der Arbeit wurden die Schwierigkeiten dieser Art von Bewertung aufgezeigt, insbesondere, wenn für beide Testgruppe das gleiche Prüfverfahren zugrunde gelegt wird. Dabei wurde einerseits das Konstrukt Lernerfolg beleuchtet, andererseits wurde durch die Einordnung von Lernzielen versucht, eine vergleichbare Ebene zu schaffen.

Die Dissertation (Preußler, Annabell (2008) Wir evaluieren uns zu Tode: Möglichkeiten und Grenzen der Bewertung von Online-Lernen. Eine Meta-Evaluation. Dissertation, FernUniversität in Hagen) ist online verfügbar unter <http://deposit.fernuni-hagen.de/505/>

Kontakt und Information

Dr. Annabell Preußler
annabell.preussler@uni-due.de
[http://mediendidaktik.uni-
duisburg-essen.de/](http://mediendidaktik.uni-duisburg-essen.de/)

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub | universitäts
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

Link: https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00072895



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.